

Das neue Modell der Haushaltsführung des Bundes ab 2009/2013

Veronika Meszarits
Bundesministerium für Finanzen, Wien

Bundeskongress Haushaltsmodernisierung, Berlin, 15. Juni 2009

Die Haushaltsrechtsreform des Bundes

- **Grundanliegen: Besser steuern**
- **Adressiert Schwächen der derzeitigen Haushaltssteuerung:**
 - Keine mehrjährige verbindliche Ausrichtung
 - Inputorientierung weitgehend vorherrschend
 - Steuerungsmonopol der Kameralistik
- **Baut auf selbst gemachten und internationalen Erfahrungen auf (zB Flexibilisierungsklausel)**
- **Budget als umfassendes Steuerungsinstrument für Ressourcen + Wirkungen/Leistungen**

2

Umsetzung in 2 Etappen, 3 Gesetzesnovellen

Verfassungsnovelle 2009 & 2013:

- Ziele, Instrumente, Grundsätze

BHG-Novelle 1. Etappe ab 2009:

- neue Makrosteuerung

BHG-Novelle 2. Etappe ab 2013:

- neue Mikrosteuerung

Einstimmiger
Parlamentsbeschluss
im Dez. 2007

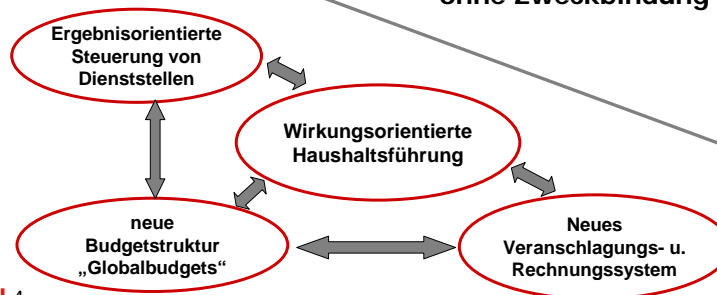
3

Übersicht 1. und 2. Etappe Haushaltsrechtsreform

- **Budgetdisziplin:**
Finanzrahmen & Strategiebericht

- **Flexibilität** für Ressorts durch
volle Rücklagefähigkeit
ohne Zweckbindung

ab 2009
ab 2013



4

Ziele 1. Etappe ab 2009

- **↑ Budgetdisziplin, verbesserte Planbarkeit:**
Finanzrahmen & Strategiebericht

Rubrik	n+1	n+2	n+3	n+4
1 Recht und Sicherheit				
2 Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie				
3 Bildung, Forschung, Kunst und Kultur				
4 Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt				
5 Kassa und Zinsen				

- **↑ Flexibilität** für Ressorts durch volle Rücklagefähigkeit ohne Zweckbindung

5

Finanzrahmen: Eckpunkte (1/2)

- **4-Jahresperspektive:**
mit rollierender Planung → jedes Jahr wird ein weiteres angehängt
- **Setzt an Ausgabenseite an:**
 - Einteilung in wenige Rubriken, die auf hochaggrierter Ebene politische Prioritäten abbilden
 - Rubriken werden auf Untergliederungen (=Kapitel) aufgeteilt, jede Untergliederung ist *einem* Ressort zugeordnet
- **Verbindlichkeit für Budgeterstellung und –vollzug:**
Rubriken n+1 bis n+4, Untergliederungen n+1

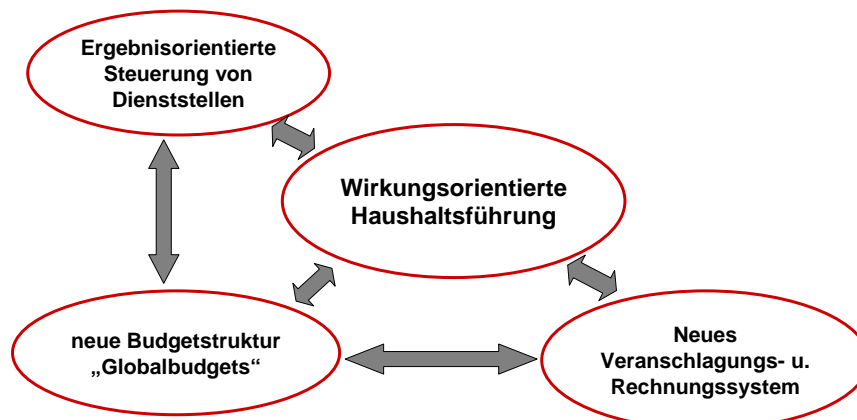
6

Finanzrahmen: Eckpunkte (2/2)

- **Finanzrahmen kann per Gesetz geändert werden,**
insb. wenn sich Rahmenbedingungen verändern
- **Zwei Arten von Obergrenzen:**
 - **variabel, dh. indikatorgesteuert (ca. 20%)**
in konjunktursensiblen Ausgabenbereichen wie
Arbeitslosenversicherung und gesetzliche Pensionsversicherung
 - **fix in allen anderen Fällen (ca. 80%)**
- **Strategiebericht:**
erläutert Obergrenzen des Finanzrahmens

7

Übersicht 2. Etappe Haushaltsrechtsreform ab 2013



8

Ziele der 2. Etappe ab 2013

- Eine zeitgemäße Verwaltungskultur braucht ein modernes Budgetmanagement:
 - Ausreichend **operative Flexibilität** für die Verwaltung
 - Volle **Transparenz** über die Vermögens-, Ergebnis- und Finanzlage des Bundes
 - Zusammenführung von **Ressourcen- und Wirkungsverantwortung**
- Politik kann gezielter steuern
→ Verwaltung kann zeigen was sie leistet
→ Interessierte Bürgerinnen und Bürger sehen besser was mit Steuergeld passiert